

Im Einsatz für das WEF

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716760>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Einsatz für das WEF

Das Richtstrahlbataillon 18 im WK

Am diesjährigen World Economic Forum WEF Ende Januar in Davos haben im Zeitraum vom 15. bis 29. Januar 2007 durchschnittlich 3400 Armeeangehörige für die verschiedensten Aufgaben im Einsatz gestanden. Darunter auch das Richtstrahlbataillon 18 mit vier Kompanien. Das Ristl Bat 18 hat die Richtstrahlverbindungen im Einsatzgebiet betrieben.

Es ist sehr kalt und einsam an diesem Ort hoch oben im Landwassertal, dort wo einer der sogenannten Richtstrahl-Vermittlungsknoten steht. Der Schaffhauser Wachtmeister Adrian Meyer ist als Grup-

Fachof Andreas Hess, Männedorf

penführer verantwortlich für seine sechs Mann starke Gruppe und das ihr anvertraute Material. Während fünf Tagen ist die Gruppe an diesem Ort im Einsatz. Danach wird die Gruppe abgelöst und hat zwei Ruhetage.

Sturm «Kyrill» überstanden

Der Richtstrahlpionier-Unteroffizier sitzt in einer Baracke vor dem Laptop und überprüft die Pegelkontrolle der Signale. Draussen pfeift ein eisiger Wind, etwas Schnee fällt. «Wir stellen hier mit sechs Mann einen 24-Stunden-Betrieb sicher!», sagt er. «Mit den aufgebauten Richtstrahlanlagen verbinden wir rund um die Uhr



Eine letzte Kontrolle vor der Abfahrt: Jeder Aussenposten erhält seine Portion für einen Tag.

mehrere andere Knoten und stellen so über das Integrierte militärische Fernmeldesystem IMFS den Daten- und Funkverkehr für die Einsatzkräfte am WEF sicher», erklärt der Softwareentwickler. Seine Gruppe hat nun den Auftrag, den einwandfreien Betrieb dieses Vermittlungsknotens während des ganzen WEF zu gewährleisten. Die Motivation und Kameradschaft in der Gruppe sei gut, erklärt er weiter. «Unser grösster Feind ist die Witterung!», meint er zur gegenwärtigen Lage.

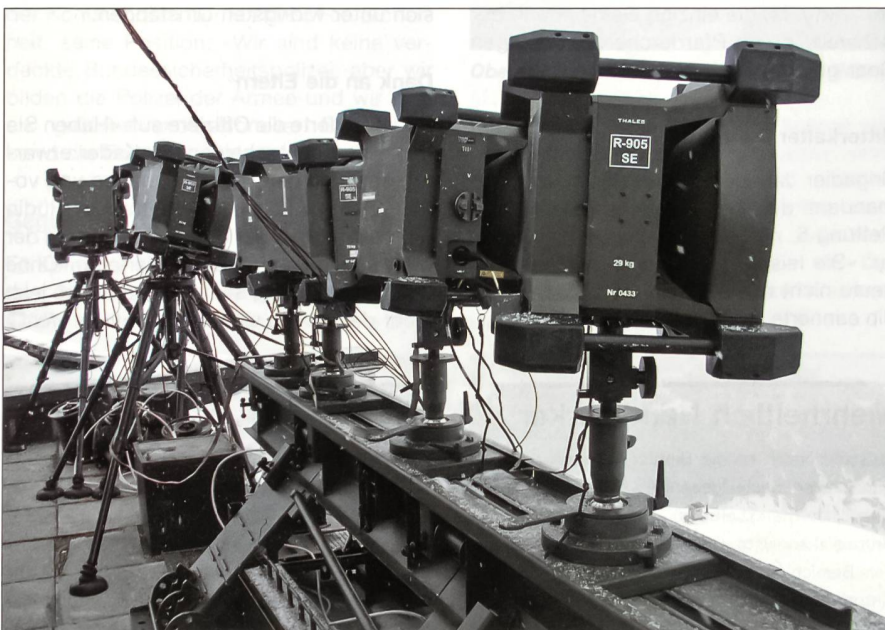
Schneetreiben, Vereisung und Nebel können die Richtstrahlverbindungen beeinträchtigen, dann müssen über alternative Knoten neue Verbindungen erstellt werden.

Zurzeit laufen alle Verbindungen normal, die Pegel sind im grünen Bereich. «Sogar den Sturm «Kyrill» vom 18. Januar haben wir überstanden», meint Wachtmeister Meyer.

Gelerntes anwenden

Im Bataillons-Kommandoposten unten im Sarganserland herrscht Hochbetrieb. Der Kommandant Richtstrahlbataillon 18 (Ristl Bat 18), Oberstleutnant Peter J. Müller, ist zusammen mit seinen Chefs der Führungsgrundgebiete gerade an einer Videokonferenz mit dem Führungsstab der Armee in Bern. Letzte Details des Einsatzes der Richtstrahler werden abgesprochen. Oberstleutnant Müller beschreibt den Auftrag für sein Bataillon wie folgt: «Das Ristl Bat 18 mit seinen vier Kompanien erstellt, betreibt und unterhält die IMFS-Richtstrahlknoten-Ebene (Integriertes militärisches Fernmeldesystem) inklusive Funkintegration für das WEF.»

Nachrichtenoftizier Hauptmann Olaf Schwarz wertet zusammen mit seiner Nachrichtenzone eingehende Meldungen aus. Der Bankangestellte ist zum ersten Mal in einem WEF-Einsatz. Er ist über den Einsatz positiver Meinung. «Wir haben es bei unserem Einsatz mit einem realen Lagebild zu tun. Zudem können wir auch das Gelernte an-



Das IMFS-Netz wird mit den mobilen Richtstrahlstationen R-905 realisiert. Mit einem Netz solcher Stationen wird die Funk- und Datenübermittlung der Einsatzkräfte sichergestellt.

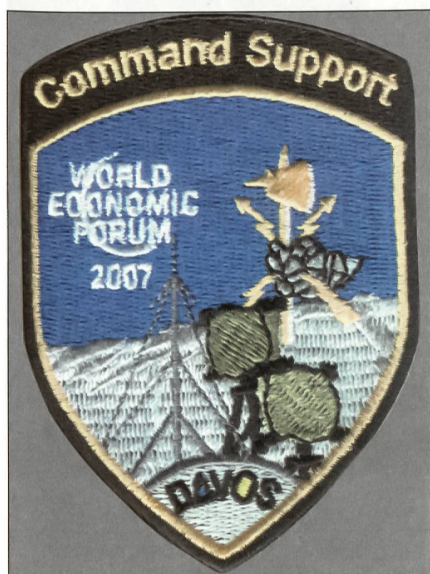
wenden», sagt er. Dies sei auch positiv für die Motivation seiner Nachrichtenzelle.

Anliegen von der Front

Für Gruppen, welche an einem der über einem Dutzend IMFS-Knoten im Einsatz stehen, wird eine Hotline betrieben. Wachtmeister Christian Zbinden ist mit seiner Equipe erste Ansprechperson für alle Probleme im Feld. «Hauptsächlich haben wir Anfragen in Bezug auf Logistik, technische Probleme oder Transportprobleme zum Weiterleiten», erklärt er. Die Hotline, auch sie während 24



Die Nachrichtenzelle Ristl Bat 18 an der Arbeit. Hauptmann Olaf Schwarz (vorne) kann dem WEF-Einsatz nur Positives abgewinnen.



Für die jährlichen WEF-Einsätze wird ein spezieller Badge produziert. Dieses Jahr zeigt er das WEF-Logo und Funkantennen im Schnee sowie das Logo der Führungsunterstützung.

Stunden besetzt, kann aber keine Probleme direkt lösen; die Anfragen würden an die entsprechenden Stellen weitergeleitet, so der Übermittlungsunteroffizier.

Ohne Logistik läuft nichts

Logistisch aufwendig ist die Versorgung der vielen Aussenposten wie jener Standort im Landwassertal auf rund 2000 Meter Höhe. Dafür ist Fourier Christoph Lüthi mit seiner Mannschaft verantwortlich. Einmal am Tag wird jeder Aussenposten angefahren und mit Essen, Zeitungen, Feldpost

und, wenn nötig, mit Ersatzteilen versorgt. Bei der Menüplanung werde auf Abwechslung und ausgewogene Ernährung geachtet, erklärt er. «Manchmal ist auch ein Dessert dabei, Fleisch und Beilagen gehören ebenso dazu», so der im Zivilen als SBB-Fahrdienstleiter tätige höhere Übermittlungsunteroffizier. In der Militärküche wird im Moment Rindsvoresen zubereitet. Die Küche ist in guten Händen: Im Zivilen arbeiten zwei als Metzger und einer als Bäcker. Das Essen, so wird versichert, werde von der Truppe gelobt.

Umschlagplatz

Gerade werden am Umschlagplatz in einer unterirdischen Anlage die letzten Essensrationen und Zeitungen in die bereitstehenden Geländefahrzeuge verladen. In etwas mehr als zwei Stunden wird der Motorfahrer den abgelegenen Aussenposten der Gruppe Meyer erreicht haben. Diese wird dann Verpflegung, Zeitungen und, wer weiss, vielleicht auch Feldpost vom Schatz zu Hause erhalten haben.

Der Einsatz der Armee

Der vergangene Einsatz der Armee zugunsten des Kantons Graubünden im Rahmen der Sicherheit rund um das World Economic Forum (WEF) 2007 war ein subsidiärer Sicherungseinsatz. Die Einsatzverantwortung lag bei den zivilen Behörden.

Im Rahmen des Assistenzdienst-Einsatzes gelangten in Davos selbst mit wenigen Ausnahmen nur die Profisoldaten der Militärischen Sicherheit für Personenschutz und Zutrittskontrollen zum Einsatz. Aus-



Sinnloser Farbanschlag im Vorfeld des WEF. Eine Reinigungssequipe säubert Trottoir und Fassade des AMAG-Gebäudes in Zürich.

WAFFEN-SAMMLERBÖRSE

Für Schützen, Jäger, Liebhaber von Waffen und Militaria



30.3.–1.4.07 ALLMEND LUZERN, Fr + Sa 10–18 Uhr, So 10–17 Uhr

Sonderschau: Die Faustfeuerwaffe des Schweizer Soldaten vom Anfang bis Heute

www.waffenmesse.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
VBS

Schweizer Armee - Führungsunterstützungsbasis FUB

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an folgende Adresse:

Führungsunterstützungsbasis,
Personal, Frau Manuela Stalder,
Stauffacherstrasse 65, Geb. 14,
3003 Bern, Tel. 031 324 67 39

Weitere interessante Stellenangebote der Bundesverwaltung finden Sie unter www.stelle.admin.ch

Als zentraler Leistungserbringer stellt die Führungsunterstützungsbasis (FUB) der Führung alle nötigen Leistungen massgeschneidert, zeitgerecht und aus einer Hand zur Verfügung. Im Rahmen der Führungsunterstützung hat der Bereich FU Doktrin als Querschnittsfunktion die Entwicklung der Einsatzverfahren im Bereich Uem/Fu über alle Einsatzspektren sicherzustellen, dies in enger Zusammenarbeit mit der Streitkräfteentwicklungsplanung, der Rüstungsplanung und des Führungsstabes der Armee.

Mitarbeiter/in Doktrin FU

Sie ermitteln und bestimmen alle strukturellen und verfahrensmässigen Voraussetzungen, damit die Kommandanten und ihre Stäbe bedarfsgerecht über die notwendigen Führungs-Informationen verfügen können. Dies erfolgt in Form von Konzepten, Reglementen und Weisungen. Im weiteren erarbeiten Sie eine einheitliche Strategie und Methodik bezüglich der Führungsunterstützung, erstellen bzw. begutachten Konzeptionsstudien, Einsatzkonzepte und militärische Pflichtenhefte für Systeme der Führungsunterstützung. In der Führungsorganisation erstellen Sie Anordnungen und kontrollieren die Erhebung der Benutzeranforderung für die Bereiche Kommandoordnung, Stabsorganisation und Meldewesen. Die Prüfung von Konzepten und Lösungen zu deren Optimierung oder Neugestaltung sowie das Leiten der Erstellung von Organisationsregelungen, insbesondere Methoden, Reglemente und Vorschriften gehören ebenso zu Ihrem Aufgabengebiet.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe erwarten wir einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss. Generalstabsoffizier mit Erfahrung als Kdt, Erfahrung als SC und/oder G6 eines Gs Vb erwünscht. Gute Kenntnisse in mindestens einer zweiten Amtssprache sowie Englischkenntnisse.

serhalb von Davos schützten Milizangehörige der Armee Infrastruktureinrichtungen in den Bereichen Verkehr, Strom- und Wasserversorgung.

Zivile Behörden

Der Chef des Führungsstabes der Armee, Divisionär Peter Stutz, führte den Einsatz der Armee als Kommandant Subsidiärer Sicherungseinsatz. Die Einsatzverantwortung obliegt wie in jedem subsidiären Einsatz den zivilen Behörden: Gesamteinsatzleiter war der Kommandant der Kantonspolizei Graubünden, Markus Reinhardt.

Gliederung

Die eingesetzten Truppen waren gegliedert in einen Einsatzverband Boden unter der Führung des Kommandanten der Territorialregion 3, Divisionär Roberto Fisch, und einen Einsatzverband



Wm Adrian Meyer überwacht den Sendepegel seiner Richtstrahlstation.

Rapport beendet: Die Videokonferenz mit dem Führungsstab der Armee hat soeben stattgefunden.



Luft unter dem Kommando des Chefs Einsatz Luftwaffe, Divisionär Markus Gygax. Hinzu kamen die für die Erfüllung des Auftrags notwendigen Leistungen aus der Logistikbasis der Armee (LBA) und der Führungsunterstützungsbasis der Armee (FUB).



Chef der Hotline: Bei Wachtmeister Christian Zbinden läuft alles zusammen.

Der Armeeeinsatz im Rahmen der Sicherungsmassnahmen verlief reibungslos und ohne ernsthafte Zwischenfälle. Der Bündner Regierungspräsident Martin Schmid verdankte den Einsatz der Armee. «Einmal mehr hat die Armee mit ihrem subsidiären Sicherungseinsatz einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des WEF geleistet», sagte er.

Kontingent nicht ausgeschöpft

Das World Economic Forum wurde vom Bundesrat im Jahr 2000 aufgrund seiner Bedeutung für die internationalen Interessen der Schweiz als ausserordentliches Ereignis qualifiziert. In der Herbst- und Wintersession 2006 hat das Parlament einem Assistenzdienst-Einsatz zugunsten der zivilen Behörden des Kantons Graubünden von maximal 5000 Armeeingehörigen in der Zeit vom 15. bis 29. Januar 2007 zugestimmt.

Dank günstigen Wetterbedingungen, dem optimierten Einsatz der Truppe und einem straffen Diensttage-Management hatte die Armee das vom Parlament bewilligte Kontingent nicht ausschöpfen müssen. Das Annual Meeting 2007 des World Economic Forum in Davos dauerte vom 24. bis 28. Januar 2007. +

Demo und Farbanschläge

Anlässlich des jährlich stattfindenden WEF in Davos machen militante Globalisierungsgegner mit oft gewalttätigen Demonstrationen und – wie in diesem Jahr in Zürich – mit Farbanschlägen von sich reden. Der Höhepunkt der gewalttätigen Ausschreitungen wurde 2001 erreicht. Damals wurde die Autobahn A13 bei Sargans blockiert, am Abend des 27. Januar 2001 kam es in der Stadt Zürich zu gewalttätigen Ausschreitungen mit massivsten Sachbeschädigungen bis hin zu brennenden Autos.

Die Ausschreitungen am WEF mit massiver Gewalt sind zurückgegangen. Jedoch ganz ohne geht es wohl nicht. Im Vorfeld des diesjährigen WEF wurden unter anderem Farbanschläge auf das AMAG-Gebäude und zwei Consulting-

Firmen in Zürich verübt. In Basel haben am 27. Januar rund 1000 Personen an einer bewilligten Demonstration teilgenommen. Laut Kantonspolizei Basel-Stadt wurde an der Umzugsspitze eine deutlich höhere Aggressivität als in den Vorjahren festgestellt.

Entsprechend hoch war die Schadensbilanz mit mehreren zehntausend Franken. Rund 30 bis 50 verummte Personen verhielten sich höchst militant und begingen auf der ganzen Route massive Sachbeschädigungen wie Farbschmierereien und schlugen diverse Scheiben ein. Drei Polizisten wurden verletzt, neun Personen verhaftet, wie die Basler Polizei in ihrem Communiqué weiter schreibt. In Davos selber wurden die Kundgebungen ruhig abgehalten. ah.



Einsatzbereit in Zürich: Die Stadtpolizei Zürich hatte im Hinblick auf allfällige Aktionen militanter WEF-Gegner ein Dispositiv erstellt. Der Wasserwerfer kam aber nicht zum Einsatz.